LIFE-Projekt „Reeds for Life – Lebendige Röhrichte“ LIFE 17 NAT/DE/000460

Schutz und Entwicklung der Röhrichte im NSG „Bienener Altrhein, Millinger und Hurler Meer und NSG Empeler Meer“

Zwischenbericht Stand Mai 2020

Projektleitung:

Naturschutz-Zentrum im Kreis Kleve e.V.

Weitere Förderer:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Kreis Kleve ... mehr als niederrhein

Deichverband Bislich-Landesgrenze

Stöckmann-Stiftung

HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH

Das im Juli 2018 gestartete LIFE-Projekt verläuft gut und entsprechend der Planungen.

Dies wurde auch beim 2. Monitoringbesuch durch das Büro NEEMO, das Umweltministerium NRW und die Bezirksregierung Düsseldorf bestätigt.

Abbildung 1: Exkursion zu den fraßgeschützten Pflanzungen am Bienener Altrhein während des 2. Monitoringbesuchs.

Die Kontrolle der Nutria (Action C.1) ist im Januar 2019 erfolgreich gestartet. Es zeigt sich, dass der Fang 7 Tage/Woche am effektivsten ist. Seit dem 15.1.2019 wurden 466 Nutria aus dem Gebiet entfernt. Derzeit werden im Kerngebiet nur noch vereinzelt Tiere angetroffen. Dafür wird vor allem die Fallen in den Randbereichen frequentiert, da von dort stetige Zuwanderungsversuche stattfinden. Das Fanggebiet wurde nun auf den Grietherorter Altrhein ausgeweitet. Es wird weiterhin 7 Tage/Woche gefangen. Dazu wurde ein weiterer Jäger auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung eingestellt.

Abbildung 2: Nutriafalle am Bienener Altrhein

Die Beseitigung der Nutria zeigt v.a. im Zentrum des Projektgebietes bereits erste Erfolge. Wie die flächendeckenden Kartierungen (D.1) mit Unterstützung der Drohnenbefliegungen (D.1 und D.9) zeigen, konnte sich auch außerhalb der geschützten Röhrichtanpflanzungen an insgesamt 4 Bereichen am Bienener Altrhein spontan angesiedeltes Röhricht (ca. 1,2 ha) etablieren.

Abbildung 3: Natürliche Verjüngung des Rohrkolbenröhrichts im Auwald bei Bienen. links 2018, Mitte 2019, rechts Vergleich des Zuwachses von 2018 (gelb) zu 2019 (grün).

Vorteilhaft waren auch die beiden trockenen Sommer 2018/2019 mit außergewöhnlich ausgeprägten sehr breiten Schlammuferfluren, die eine erfolgreiche Röhrichtkeimung zuließen. Darüber hinaus konnte an vielen Stellen am Altrhein eine wasserseitige Ausbreitung des Schilfröhrichts festgestellt werden.

Abbildung 4: Natürliche Verjüngung des Rohrkolbenröhrichts und mehrere Meter lange Schilfausläufer am Bienener Altrhein

Die ersten geschützten Initialpflanzungen (C.2) erfolgten bereits im August 2018 (9 Monate früher als geplant), da Witterung und Wasserstände günstig waren und noch Pflanzmaterial aus einem Vorversuch vorhanden war. Weitere geschützte Pflanzungen erfolgten im April/Mai und August 2019. Insgesamt wurden bisher 3.650 Pflanzen auf ca. 5.000 m² gesetzt. Zusätzlich wurden 2.900 m² eingezäunt und nicht bepflanzt. 2020 wurden weitere Bereiche eingezäunt und mit Schilf bepflanzt. Die ersten Rasterkartierungen sind ebenfalls erfolgt und dokumentieren so den Anfangszustand und die Entwicklung der Pflanzungen. Zum Ende des Jahres 2019 sind die ersten Pflanzungen bereits gut aufgewachsen.

Abbildung 5: Fraßgeschützte Pflanzungen am Bienener Altrhein mit Gabionen (oben) und mit Wildschutzzaun (unten).

Die Anschaffung des Allradfahrzeuges ist abgeschlossen. Die Auslieferung verzögerte sich um drei Monate da für die Zulassung notwendige Unterlagen des Herstellers verspätet geliefert wurden. Die Nutzung erfolgt v.a. in den Actions C.2 und C.1, sowie in den E-Actions.

Die Ausschreibung und Vergabe für automatische Pegellogger (C.3) wurde abgeschlossen. Die Lieferung und Montage erfolgten im Dez. 2019. Die Daten können online abgerufen

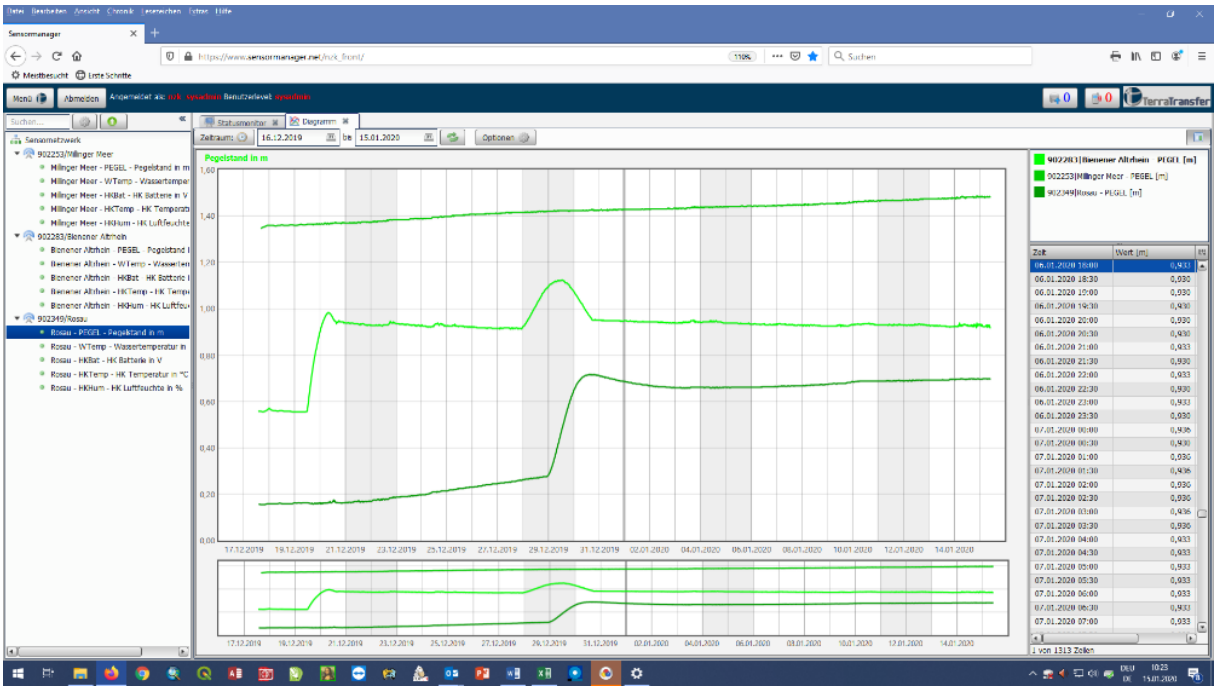

Abbildung 6: Screenshot der online abrufbaren Messwerte der automatischen Pegellogger.

werden (s. Screenshot). Lediglich die Einmessung auf NN steht noch aus.

Die Gehölzrodungen (C.4) konnten bisher noch nicht umgesetzt werden. Hierzu mussten noch Abstimmungsgespräche mit der Forstverwaltung geführt werden. Ergebnis ist, dass für einen Bereich ein Waldumwandlungsverfahren durchgeführt werden muss. Die dafür notwendigen Flächen für die Ausgleichspflanzungen sind vorhanden. Der Kreis Kleve als Eigentümer hat diesem Vorgehen bereits zugestimmt. Die Ausschreibung kann somit in 2020 erfolgen.

Für das Monitoring der Nutria (D.4) wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal (Masterarbeit Alberto-Emmanuel Moreno-Miranda) eine Methodik erarbeitet und erprobt. Auf Basis von Fotofallen und Fangdaten sollte das Vorkommen von Nutrias in Bereichen mit und ohne Fang verglichen werden und eine Abschätzung der Populationsgröße am Bienener Altrhein erfolgen. Von über 500.000 Fotos wurden 155.000 ausgewertet. Die ersten Ergebnisse zeigen den Erfolg der Fangmaßnahmen, da von insgesamt 816 Fotos mit Nutrias nur 6 in der Fangzone gemacht wurden und 810 dort wo noch nicht gefangen wurde.

Der erste Teil der Sozioökonomischen Studie (D.5) ist abgeschlossen. Darin wurde die Ausgangssituation zum Start des LIFE-Projektes untersucht. Wie erwartet ist das Projekt zum Beginn noch relativ unbekannt. Nur einige Fachleute und Naturschutzaffine Menschen kennen das Projekt mit seinen Maßnahmen und Zielen. Die Befragungen ergaben bisher keine negativen Äußerungen.

Für das Bitterling-Monitoring (D.8) erfolgte 2019 die Ausschreibung und Vergabe. Den Auftrag erhielt der Rheinische Fischereiverband. Die Erste der jährlichen Befischungen erfolgte Ende Oktober/Anfang November. Es zeigte sich, dass insbesondere dort, wo zumindest einige wenige Strukturen im Wasser vorhanden sind auch Bitterlinge gefunden wurden. Es ist daher zu erwarten, dass es durch die Zunahme der im Wasser stehenden Röhrichte aufgrund der Projektmaßnahmen im Verlauf des Projektes dort auch zu erhöhten Vorkommen des Bitterlings und auch anderer Klein- und Jungfischarten kommt.

Abbildung 7: Erste Befischung im Rahmen des Bitterling-Monitorings (A. Scharbert und F. Molls).

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (E-Actions) konnte bisher etwas mehr als geplant umgesetzt werden (Pressemitteilungen, Exkursionen, Vorträge, Expertentreffen). Mehrere Poster (für Veranstaltungen) und die ersten drei Flyer wurden erstellt (Projektgebiet, Röhrichtanpflanzung/Maßnahmen, Nutria). Bis Ende April 2020 hatte die bei der Auftaktveranstaltung frei geschaltete Homepage insgesamt 1.139 Besucher. Sie ist nun auch auf Englisch verfügbar.

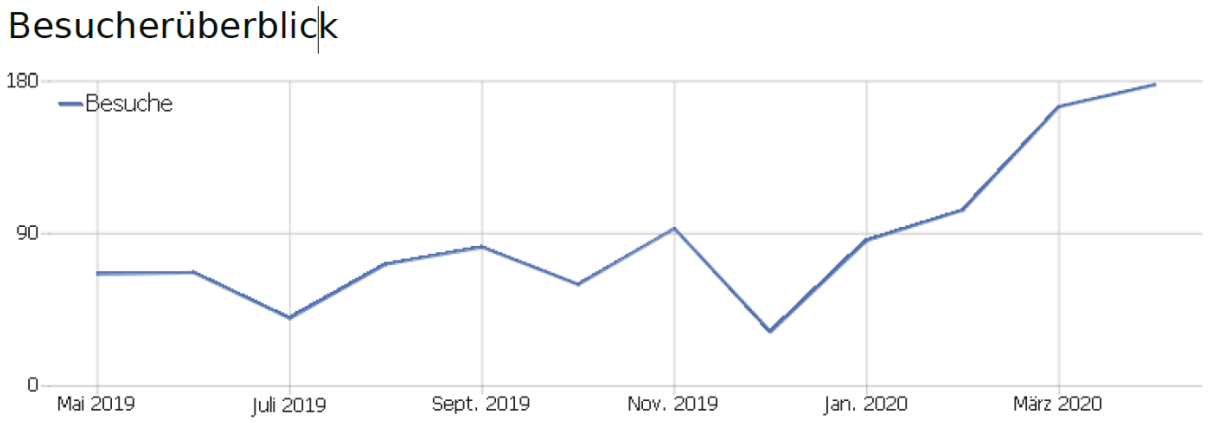

Abbildung 8: Bisherige Nutzungsfrequenz der neuen Website.

In bisher 5 Konferenzen und Seminaren (Life-Networking) wurde das Projekt vorgestellt und wurden weitere Kontakte geknüpft.

Bei sämtlichen bisher durchgeführten Veranstaltungen wurden insgesamt ca. 934 Teilnehmer informiert. Zusätzlich nahm die Projektleitung an der Konferenz „Management of invasive alien species in Europe“ in Brüssel sowie an einem Projektbesuch des LIFE-Projektes LIFE-MICA in Gent teil. Weitere für 2020 geplante Veranstaltungen und Teilnahmen an Fachtagungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.

Das Projektmanagement (F.1) umfasste bisher die gesamte Projektkoordination sowie die Personal- (u.a. Stellenausschreibung) und Finanzplanung (u.a. notwendige Anpassung aufgrund der Umstellung der Berichtanzahl).

Im Antrag war für den Fall einer problematischen Öffentlichkeitsreaktion in Verbindung mit der Nutriakontrolle eine Mediation vorgesehen. In Absprache mit der EU wurde stattdessen bereits zu Beginn des Projektes auf Basis einer Online Recherche, Gesprächen mit Stakeholdern und 3 Workshops eine Kommunikationsstrategie erstellt. Diese dient während des Projektes als Leitfaden für sämtliche Kommunikationsaktivitäten.

Im Rahmen einer dreiteiligen Reihe zu Invasiven Arten für das ZDF/Arte erfolgen Dreharbeiten zum Thema Nutria auch am Bienener Altrhein.

Anfang März fand die gemeinsame konstituierende Sitzung des Projektbeirates und der Projektarbeitsgruppe am Wahrsmannshof statt.

Abbildung 9: Teilnehmer der gemeinsamen konstituierenden Sitzung des Projektbeirates und der Projektarbeitsgruppe